

äußerte sich anlässlich seines Inspektionsbesuches Stadtrat Prof. Holzer, der beste Kenner des volkstümlichen Büchereiwesens mit größter Anerkennung. „Die burgenländische Landes-

volksbücherei“ — sagte er — „ist bereits ein unentbehrlicher Kulturfaktor des Landes geworden!“

Dr. St. Tiefenthaler.

## Landesbibliothek.

### Bibliographie des Burgenlandes.

Gruppe A), Werke der allgemeinen Landeskunde.

Nachtrag zu A/1, das ganze Land  
Betreffendes:

\* „**Deutsch-Südost** in auserlesenen Bildern.“ Die schöne Heimat, „Ergänzungsband der „Blauen Bücher“ (Königstein i. T. und Leipzig 1926.)

Das Burgenland kurz besprochen; zwei Abbildungen.

\* „**Das deutsche Burgenland.**“ Heimgekehrtes deutsches Grenzland. Eine Kunstmappe mit zehn Kreidezeichnungen von Ragimund Reimesch. Einleitender Text von Landeshauptmann-Stellvertreter L. Lefer und F. S. Reimesch. Datiert Sauerbrunn, im Januar 1928 (Dresden 1928). Erhältlich in Sauerbrunn, Landesbibliothek.

Ein stolzes und zielbewusstes Werk, das sich an die Deutschen im Reiche wendet.

\* **Sielscher, Kurt** „**Ssterreich.**“ Landschaft und Baukunst. Einleitung von Dr. R. Suby. („Orbis terrarum.“ Berlin 1928.)

Wir nennen dieses allgemeine Werk, da im erfreulichen Gegensatz zu ähnlichen anderen das Burgenland in Wort und Bild entsprechend vertreten ist.

A/3 Topographien, Reisebücher, Lexika u. dgl. aus älterer Zeit (etwa bis zum Aufkommen der Eisenbahnen):

a) **Werke des 17. Jahrhunderts.**

Zusammengestellt von Dr. Otto Mull.

Das Burgenland kann nicht darauf Anspruch erheben, in der älteren ungarischen Literatur einen breiteren Raum einzunehmen. Handelt es sich ja vorwiegend um Nennung und Beschreibung von Städten und größeren Orten. Die deutschen Städte Ost-Ungarns, wie Preßburg und Odenburg, erweckten allezeit großes Interesse, für diese kommen die folgenden Werke sehr in Betracht.

Je weiter zurück solche alte Bücher liegen, umso mehr überwiegt Sagenhaftes und Anekdotisches. Gerade dadurch ist der kulturgeschichtliche Wert dieses Schrifttums gekennzeichnet. Von unschätzbarem Werte sind die den alten Büchern beigegebenen Stiche, Geschichtsdokumente und oft genug graphische Kunstwerke.

Wir bemühen uns, die alte Literatur in zeit-

licher Folge aufzuzeichnen. Werke, die rasch beliebt wurden, erlebten nicht bloß selbst Neuauflagen, sondern wurden von geschäftstüchtigen Druckern und Skribenten überarbeitet, neu vermehrt und neu herausgegeben, oft genug kritiklos abgeschrieben; (solcher Brauch gehört also nicht erst unserer Zeit an). Daher werden im folgenden die Originalwerke hervorgehoben. Wohl kaum eine zweite Gruppe unserer Bibliographie wird derart ergänzungsbedürftig sein wie diese; wir bitten alle, denen derartige hier nicht genannte Bücher unterkommen, um diesbezügliche Mitteilungen.

Aus dem 16. und frühen 17. Jahrhundert sind wohl Werke über Ungarn, die man als landeskundliche bezeichnen könnte, vorhanden, doch kommen diese für das Burgenland nicht in Betracht

Das erste eingehendere Werk ist die wiederholt aufgelegte

„**Beschreibung des gantzen Königreiches Ungarn**“ von Martini Zeiller, Ulm 1646.

Hier sind die größeren Orte Ungarns in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt, kurz beschrieben und einzelne historische und sagenhafte Daten erwähnt.

Auf Zeiller fußen, wörtlich abschreibend, zahlreiche ähnliche Werke; das in der Türkenzeit Ungarn zugewandte Interesse, das durch die Kriege der national-magyarischen Partei wider den Kaiser stets neu entfacht wurde, mag die Häufigkeit solcher Bücher erklären. Der Landesbibliothek sind bekannt:

Neuausgaben von Zeiller aus 1655 und 1664 mit unbedeutender Text, die Einleitung ausgenommen; die zweite von C. W. in Ulm herausgegeben; dann: \* „**Neue und kurze Beschreibung des Königreiches Ungarn**“ von C. W., Nürnberg 1664, mit kleinen Kupferstichen. Auf Zeiller gehen weiters zurück: \* **Georg Krefwitz** „**Richtige Beschreibung des gantzen Königreiches Hungarn**“, Nürnberg 1685, und **Andreas Stiibel** „**Neu- vermehrte Beschreibung vom gantzen Königreiche Ungarn**“, Ulm 1690; diese Werke sind bezüglich der Wiedereroberung Ungarns und anderer Zeitereignisse nicht auf dem Laufenden, weil sie eben abschreiben; so z. B. wissen sie nichts von dem für seine Zeit großartigen Umbau des Esterházy-Schlusses in Eisenstadt.

Eine Sonderstellung nimmt ein:  
**„Topographia Provinciarum Austria-  
carum“** von Matthäus Merian, Frankfurt  
a. M. 1649 (\*Faksimile-Neudruck, Frankfurt 1926.)  
Merian meint, Eisenstadt werde von Vielen für  
eine österreichische Stadt gehalten, und bezieht es  
ein; Abbildung und eingehende Erörterungen,  
beides auf Georg Braun „Beschreibung der  
vornehmsten Städte der Welt“ (6. Band,  
Köln 1618) zurückgehend, aber zeitgemäß er-  
gänzt.

Das für das Burgenland wichtigste Werk des  
17. Jahrhunderts ist:

\* Anton Ernst Burfard von Birckenstein  
**„Ertz-Hertzogliche Handgriffe des  
Zirkels und Lineals . . .“**, ein dem Thron-  
folger, späteren Kaiser Josef I. gewidmetes Lehr-

buch der Geometrie mit kurz beschriebenen Stichen  
ungarischer Städte und Burgen, darunter sehr  
zahlreicher burgenländischer. Es gibt mehrere in  
Wien und Augsburg verlegte Ausgaben, auch  
mit der Chiffre U. E. B. v. B. oder mit Bircken-  
stein bezeichnet; die von 1686 ist die älteste der  
Landesbibliothek bekannte. Sind auch manche  
Bildbeschreibungen nichtsflegend formelhaft und  
alle nur ganz kurz ohne irgendwelche historische  
oder andere Daten, sind dafür die Stiche neuesten  
Ursprungs und peinlich genaue Abbilder der  
Wirklichkeit; sie dürften alle auf den Hofkupfer-  
stecher Matthias Greißler zurückgehen.

(Fortsetzung folgt.)

Mit \* versehene Werke sind in der burgen-  
ländischen Landesbibliothek vorhanden.

## Landesmuseum.

### Die zoologisch-botanische Sammlung des burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt.

Von Rudolf Umon, n. ö. Landesmuseum, Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wien.

Es war ein guter Griff der burgen-  
ländischen Landesregierung, die Sammlung  
des verstorbenen Herrn Markus  
Steffner, Professor am evangelischen Ober-  
gymnasium in Oberschützen im Burgenland,  
durch Ankauf für das burgenländische  
Landesmuseum in Eisenstadt zu erwerben.

Die Landesregierung hat damit nicht  
nur dem Museum des von ihr verwalteten  
Bundeslandes den Grundpfeiler für die  
Aufstellung der zoologischen Abteilung dieses  
Museums errichtet, sondern auch der Wissen-  
schaft einen Dienst erwiesen; denn das süd-  
liche Burgenland ist floristisch und faunistisch  
noch recht wenig bekannt.

Für dieses Kennenlernen bietet nun  
der Nachlaß Steffner's eine brauchbare  
Basis.

Die Sammeltätigkeit dieses Mannes  
war lokal auf den nördlichen Teil des  
Landbezirkes Oberwarth, also auf das  
Gebiet „Oberschützen und Umgebung“ ab-  
gestellt und erstreckte sich in erster Linie  
auf die Vogelwelt, aber auch auf Säugetiere.

Von der 600 Inventarnummern über-  
steigenden Balgsammlung entfallen etwa  
550 auf die Vogelsammlung, der Rest auf  
die Säugetiere.

In der überwiegenden Mehrzahl handelt  
es sich um Bälge, nur ein ganz kleiner  
Teil ist aufgestellt.

Auch eine Wildschweindecke befindet sich  
darunter, was nicht Wunder zu nehmen  
braucht, wenn man bedenkt, daß Schwarz-  
wild im südlichen Burgenland und im  
angrenzenden Niederösterreich und Steier-  
mark als Wechselwild in Betracht kommt,  
was uns verschiedene Erlegungsdaten be-  
weisen können, wie Schwarzenbach bei  
Hochmolkersdorf in Niederösterreich (Juli  
1923), Gutenberg-Kleinfemmering bei Weiz  
(19. Jänner 1919) und Kirchberg an der  
Raab (19. November 1921) in Steiermark  
oder Dörfel (28. September 1923) und  
Steinberg (1. Jänner 1928) im Burgen-  
land.

Nebenbei sei noch bemerkt, daß sich ins  
Burgenland hie und da auch eine Tierart  
verirrte, die man dort nie vermuten würde,  
wie z. B. die Gemse. So wurde im Jahre  
1896 bei Ober-Petersdorf und im Jahre  
1920 bei Landsee (beide Orte im Land-  
bezirk Oberpullendorf) je ein Samsbock  
erlegt.

Auch eine Gelegeammlung ist vorhanden,  
die allerdings nicht vollständig zu sein  
scheint, welcher Umstand umso bedauerlicher  
ist, als damit bei allen als Brutvögel in  
Betracht kommenden, durch Bälge belegten  
Arten auch deren Brüten bewiesen wäre.

Interessant ist auch eine Sammlung von  
Mageninhalten zahlreicher Vogelarten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1\\_1927](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Landesbibliothek. Bibliographie des Burgenlandes. 95-96](#)